

II-6376 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR ARBEIT UND SOZIALES**

Zl. 10.009/204-4/88

2961/AB

1989 -01- 16

zu 2979/J

1010 Wien, den 12. Jänner 1989

Stubenring 1

Telefon (0222) 75 00

Telex 111145 oder 111780

DVR: 0017001

P.S.K.Kto.Nr. 5070.004

Auskunft

Klappe

Durchwahl

B e a n t w o r t u n g

der Anfrage der Abgeordneten MEISSNER-BLAU,
GEYER und Freunde
an den Bundesminister für Arbeit und Soziales
betreffend umweltgerechtes öffentliches Beschaffungswesen,
Nr. 2979/J.

Die anfragenden Abgeordneten stellen an mich folgende Fragen:

- 1.) Was ist Ihre generelle Position zur dringend notwendigen verstärkten Beschaffung umweltfreundlicher Güter, Produkte, Verfahren und Dienstleistungen seitens der öffentlichen Hand?
- 2.) Was ist Ihre konkrete Haltung zu den in einer Studie des deutschen Umweltbundesamtes genannten Therapievorschlügen, die oben zitiert werden, und zwar Punkt für Punkt?
- 3.) Welche konkreten Initiativen im Hinblick auf eine umweltgerechte Beschaffung von Gütern, Dienstleistungen, Verfahren und Produkten hat Ihr Ressort bzw. die nachgeordneten Dienststellen bislang unternommen?
- 4.) Gibt es in Ihrem Ressort schon Studien, Vorschläge bzw. konkrete Maßnahmen im Hinblick auf eine umweltgerechte Umorientierung des Beschaffungswesens?
Wenn ja, welche?
Wenn nein, warum noch nicht?

- 2 -

5.) Werden Sie in Ihrem Ressort konkrete Schritte setzen, um in den für die Beschaffungspolitik relevanten Ö-Normen (insbesondere ÖNORM A 2050) neben den vorhandenen Grundsätzen (Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit) auch den Grundsatz der Umweltfreundlichkeit zu verankern?

Welche?

Bis wann?

6.) Sind Sie bereit, durch konkrete Projekt- oder Forschungsaufträge das Entwicklungspotential im Hinblick auf die Beschaffung umweltfreundlicher Güter, Produkte, Verfahren und Dienstleistungen zu eruieren?

Wenn nein, warum nicht?

7.) Zur Verwendung von Recyclingpapier:

a) Wie hoch ist derzeit, sowohl in der Zentralstelle als auch in sämtlichen nachgeordneten Dienststellen, der Verbrauch von Papier, aufgegliedert nach den verschiedenen Einsatzbereichen?

b) Bis wann denken Sie daran, auf den Einsatz von Recyclingpapier umzustellen, ebenfalls gegliedert nach Einsatzbereichen und mit einem konkreten Zeitplan?

c) Wann werden Sie Broschüren, Tätigkeitsberichte etc. auf Recyclingpapier drucken?

d) Wann werden Sie anordnen, daß in der Zentralstelle und sämtlichen nachgeordneten Dienststellen Briefpapier, Briefumschläge etc. nur mehr aus Recyclingpapier bestehen?

8.) Werden Sie anordnen, daß im Bereich Ihres Ressorts und sämtlichen nachgeordneten Dienststellen Hygienekrepp oder ähnliche Produkte nur mehr aus Recyclingpapier bestehen?

Wenn ja, bis wann?

Wenn nein, warum nicht?

9.) Wie hoch ist der Einsatz von Reinigungsmitteln aller Art in Ihrem Ressort und den nachgeordneten Dienststellen, aufgegliedert nach Produktgruppen?

- 3 -

- 10.) Bis wann wollen Sie auf den Einsatz umweltfreundlicher Alternativen umsteigen, gegliedert nach Produktgruppen und mit einem konkreten Zeitplan versehen?
- 11.) Gibt es in Ihrem Ressort bzw. in den nachgeordneten Dienststellen die Problematik des Einsatzes von Pestiziden, etwa in Form des Herbizideinsatzes in Gartenanlagen?
Wie hoch ist der Einsatz dieser Pflanzen"schutz"mittel, gegliedert nach Produktgruppen und Einsatzbereichen?
Werden Sie auf den Einsatz dieser Mittel in Zukunft verzichten?
Bis wann?
Wenn nein, warum nicht?
- 12.) Wie hoch ist die Müllmenge, die - gegliedert seit 1980 - in Ihrem Ressort bzw. nachgeordneten Dienststellen anfiel? Welche Schritte zur Müllvermeidung und zur getrennten Müllsammlung wurden bisher gesetzt?
Wie sollen diese Initiativen konkret verstärkt werden?
Welche Verringerung der Müllmengen streben Sie an?
- 13.) Anschaffung abgasarmer Fahrzeuge:
Wie viele Fahrzeuge, gegliedert nach PKW bzw. Fahrzeugen mit einem Gewicht von über 3,5 t wurden seit Amtsantritt der großen Koalition vom Ressort bzw. nachgeordneten Dienststellen angeschafft?
Wie viele davon sind als "abgasarm" zu bezeichnen, worunter wir bei PKW einen Dreiweg-Katalysator verstehen, bei LKW und Bussen die Erfüllung der in der Schweiz vorgesehenen Normen (ein Hinweis: wir erachten Dieselfahrzeuge generell nicht als umweltfreundlich, deshalb bitte gesondert ausweisen).
- 14.) Teilen Sie uns den Einsatz von Farben, Lacken und Holzschutzmitteln in Ihrem Ressort in den Jahren seit 1985, gegliedert nach Produktgruppen, mit (ebenso für die nachgeordneten Dienststellen).
Wurden bei der Auswahl dieser Oberflächenbehandlungsmittel bisher ökologische Kriterien berücksichtigt? In welcher Form? Wo und bis wann wollen Sie - als ersten Schritt - den Einsatz

- 4 -

wasserlöslicher Farben und Lacke forcieren? In welcher Menge? Wo und bis wann wollen Sie den Einsatz von natürlichen Oberflächenbehandlungsmitteln forcieren, bei denen ausschließlich pflanzliche oder mineralische Rohstoffe zum Einsatz kommen? Werden Sie insbesondere Sofortmaßnahmen zum Verbot des Einsatzes von Cadmium- und Bleipigmenten setzen?

- 15.) Die ÖNORM A 2050 ist auf Umwelterfordernisse in keinster Weise eingerichtet. Haben Sie konkrete Wünsche zur Änderung dieser ÖNORM?
Werden Sie im Rahmen Ihrer Möglichkeiten konkrete Initiativen in diese Richtung setzen? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?
- 16.) Gibt es seit Ihrem Amtsantritt eine konkrete Weisung an die in Ihrem Ressort bzw. den nachgeordneten Dienststellen verantwortlichen Beschaffungsstellen im Hinblick auf die Beschaffung umweltfreundlicher Güter, Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren?
Wenn ja, welche?
Wenn nein, warum nicht?
Gedenken Sie durch konkrete Anweisungen umweltgerechte Beschaffungsvorgänge zu fördern?
- 17.) Aus unserer Sicht ist ein Vergabegesetz mit klaren umweltorientierten Zielsetzungen dringend notwendig; wir verweisen in diesem Zusammenhang auf eine Novellierung (Regierungsvorlage 996 d.B., XV. GP), die allerdings nie Gesetz wurde. Unterstützen Sie ein Vergabegesetz im Hinblick auf klare Richtlinien zu einem umweltgerechten Beschaffungswesen (umweltgerechtes Vergabegesetz als gleichberechtigter Grundsatz)?
Wenn ja, wie?
Wenn nein, warum nicht?
- 18.) Werden Sie in Ihrem Ressort bzw. in den nachgeordneten Dienststellen eine/n Umweltschutzbeauftragte/n einrichten?
Wenn ja, bis wann?
Wenn nein, warum nicht?

- 5 -

19.) Gerade bei den zahlreichen Baumaßnahmen der Ressorts (Sanierungen, Neubauten) ist die Berücksichtigung umweltfreundlicher Beschaffungskriterien ein Gebot der Stunde; als Beispiele verweisen auf das Einsatzverbot von Asbestmaterialien, auf die Substitution von PVC, generell auf die stärkere Berücksichtigung baubiologischer Kriterien.

Können Sie Beispiele aus dem Bereich Ihres Ressorts und der nachgeordneten Dienststellen nennen, wo Sie solche Aspekte konkret berücksichtigt haben?

Wenn nicht, wie gedenken Sie bei künftigen Projekten solche Aspekte verstärkt zu berücksichtigen?"

In Beantwortung der Anfrage beehre ich mich mitzuteilen:

Zu den Fragen 1, 2, 6 und 15:

Ich verweise auf die Beantwortung der gleichlautend an die Frau Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie gerichteten Anfrage (Nr. 2985/J).

Zu den Fragen 3 und 4:

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales bedient sich seit fast 2 Jahren im Rahmen seines Beschaffungswesens des vom Deutschen Umweltbundesamt im Bauverlag, Wiesbaden und Berlin, verlegten Werkes "Umweltfreundliche Beschaffung - Handbuch zur Berücksichtigung des Umweltschutzes in der öffentlichen Verwaltung und im Einkauf" als Hilfsmittel für umweltgerechte Anschaffungen.

Zu Frage 5:

Die Verankerung des Grundsatzes der Umweltfreundlichkeit von Produkten in den Ö-Normen, so auch in der Ö-Norm A 2050, obliegt dem Österreichischen Normungsinstitut bzw. den jeweils zuständigen Normungsausschüssen. Wie zu den Fragen 3 und 4 ausgeführt, werden im Rahmen des Beschaffungswesens bereits jetzt Umweltaspekte berücksichtigt.

Zu den Fragen 7 und 8:

a) Der derzeitige Jahresverbrauch an Papier beträgt	
Konzept- und Kopierpapier	ca. 32 Mio. Blatt
Toilettepapier	ca. 63.500 Rollen

- b) Soweit dies technisch möglich ist, werden seit geraumer Zeit Papierfertigprodukte (insbesondere Kuverts) aus Recyclingpapier angeschafft. Für Kopierzwecke wird nach wie vor gebleichtes Papier verwendet, weil die Nachteile des Recyclingpapiers im Kopiereinsatz noch überwiegen.
- c) Druckwerke werden derzeit nur zum Teil auf Recyclingpapier hergestellt.
- d) Wann und ob nur mehr Produkte aus Recyclingpapier Verwendung finden werden, kann derzeit noch nicht verbindlich erklärt werden.

Zu den Fragen 9 und 10:

Die Reinigung des Amtsgebäudes, in welchem die Zentralstelle untergebracht ist, wird durch eine vom Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten beauftragte Firma durchgeführt. Auf die Auswahl der von dieser verwendeten Reinigungsmittel hat mein Ressort keinen Einfluß.

Die Amtsreinigung in den nachgeordneten Dienststellen erfolgt durch Privatfirmen. Hierbei werden ca. 500 kg Waschpulver, ca. 1.000 l Sanitärreiniger, ca. 4.000 l Bodenreiniger, ca. 1.000 l Seife und ca. 4.700 l sonstige Reiniger verwendet.

Sofern nicht bereits derzeit umweltfreundliche Alternativen zum Einsatz kommen, wird die künftige Verwendung solcher bei den kommenden Einsparungen in den Wirtschaftsverwaltungen geprüft.

Zu Frage 11:

Pestizide finden im Bereich des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales keine Verwendung.

Zu Frage 12:

Für die Zentralstelle wird der Müll durch die zentrale Hausverwaltung des Regierungsgebäudes entsorgt. Die Zentralstelle gibt lediglich echten Hausmüll ab.

- 7 -

Das Altpapier wird zur Gänze in Containern gesammelt und der Papierindustrie kostenlos überlassen. Altbatterien (von Rechnern, etc.) werden durch die Hausverwaltung zentral gesammelt und entsorgt. Die Menge des gesammelten Altpapiers beträgt im Jahresdurchschnitt ca. 3 t.

Für die nachgeordneten Dienststellen entsorgt die Bundesbaudirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland sowie die jeweiligen Bundesgebäudeverwaltungen den Müll. Sondermüll (Medikamente, Altbatterien) werden gesondert gesammelt und entsorgt. Altpapier wird vom Müll getrennt aufbewahrt und einer Wiederverwertung zugeführt. Die jeweilige Menge des Mülls läßt sich nicht mehr feststellen.

Zu Frage 13:

In der laufenden Gesetzgebungsperiode wurden 27 PKW mit Katalysator und 8 Dieselfahrzeuge, eines davon ein Transporter, angeschafft.

Zu Frage 14:

Die Instandhaltung der Gebäude obliegt der Bundesbaudirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland sowie den jeweiligen Bundesgebäudeverwaltungen. Farben, Lacke, etc. werden von meinem Ressort daher nicht beschafft.

Zu Frage 16:

Eine konkrete Weisung habe ich nicht gegeben, da in meinem Ressort Umweltbelange generell beachtet werden.

Zu Frage 17:

Ich bejahe klare Richtlinien mit umweltorientierter Zielsetzung.

Zu Frage 18:

Die Frage der Einrichtung von Umweltschutzbeauftragten ist eine über die Ressortinteressen hinausgehende Angelegenheit. Sie wird einer Überprüfung zu unterziehen sein, wenn eine normative Regelung vorliegt.

- 8 -

Zu Frage 19:

Auf dem Sektor Bundeshochbau habe ich keine Durchführungskompetenzen.
Mein Ressort wird hier durch die Bundesbaudirektion betreut.

Der Bundesminister:

